

Das künstliche Kniegelenk

Patienteninformation

des EndoProthetikZentrums der Maximalversorgung

Bitte bringen Sie die Broschüre zu Ihren Terminen mit!



**Krankenhaus der
Barmherzigen Brüder Trier**



Impressum

Herausgeber

© Krankenhaus der Barmherzigen Brüder Trier
Nordallee 1 · 54292 Trier
Tel. 0651 208-0 · Fax 0651 208-1299
info.bkt@bbtgruppe.de · www.bk-trier.de

Träger Barmherzige Brüder Trier gGmbH

Zentrale der BBT-Gruppe
Kardinal-Krementsz-Straße 1-5 · 56073 Koblenz
Tel. 0216 496-6000
info@bbtgruppe.de · www.bbtgruppe.de

Layout, Satz und Gestaltung

Marco Nottar Werbeagentur
Trier | Wasserbillig

Ausgabe Februar 2023

Bildnachweis

Fotos: Krankenhaus der Barmherzigen Brüder Trier · Illustrationen: Titel-/Rückseite: © ag visuell/AdobeStock · Seite 17: © Axel Kock/AdobeStock



Inhalt

KAPITEL 1

Das EndoProthetikZentrum stellt sich vor Seiten 5 – 15

KAPITEL 2

Das Kniegelenk –
anatomischer Aufbau und Erkrankungen Seiten 17 – 18

Informationen zum künstlichen Gelenkersatz Seiten 19 – 21

KAPITEL 3

Ablauf der stationären Behandlung Seiten 23 – 25

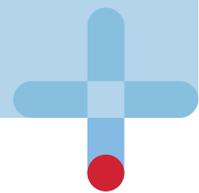
Handzettel & Übungen Seiten 26 – 35

KAPITEL 4

Kontaktadressen von A–Z Seiten 36 – 39



Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient,



in der vorliegenden Broschüre finden Sie Patienteninformationen des EndoProthetikZentrums der Maximalversorgung im Krankenhaus der Barmherzigen Brüder Trier (im Folgenden EndoProthetikZentrum genannt) rund um das Kniegelenk und den künstlichen Gelenkersatz, die Abläufe vor und nach der Operation sowie Hinweise zur eigenen Nachsorge zu Hause.

Im Jahr 2013 wurde das Brüderkrankenhaus Trier als EndoProthetikZentrum (Endocert) zertifiziert. Die Zertifizierung geht auf eine Initiative der Deutschen Gesellschaft für Orthopädie und Orthopädische Chirurgie (DGOOC) zurück. Durch diese externe Kontrolle soll die Qualität der endoprothetischen Versorgung an ausgewählten Kliniken verbessert werden.

Die Abteilung für Orthopädie des Brüderkrankenhauses Trier ist schon jahrzehntelang auf den endoprothetischen Ersatz der großen und mittleren Gelenke spezialisiert. Unsere Kniegelenksendoprothetik reicht vom Knieteilersatz bis hin zur vollen gekoppelten Prothese. Am Hüftgelenk verwenden wir zementierte und zementfreie Endoprothesen, Kurzschaftprothesen und den Oberflächenersatz. Für spezielle Fälle sind auch modulare Prothesen vorrätig. Wir beherrschen die verschiedenen Operationszugänge und den minimalinvasiven Zugang. Die Gelenkendoprothetik umfasst zudem den künstlichen Gelenkersatz an Schulter, Ellenbogen, Sprunggelenk sowie Fingergelenk.

Die auf die Endoprothetik spezialisierten Operateure führen jeweils jährlich über 600 primäre Eingriffe und Revisionseingriffe durch. Wir behandeln aber nicht nur das kranke Gelenk, sondern den ganzen Patienten, wobei wir durch hochspezialisierte Fachleute anderer medizinischer Abteilungen unterstützt werden. Aus diesem Grunde sind wir auch eine spezielle Anlaufstelle für schwer herz- oder nierenkranke Patienten, die dann von unserer kardiologischen und nephrologischen Abteilung speziell vorbereitet werden.

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. med. Ralf Dieckmann

Leiter des Zentrums für Orthopädie und Unfallchirurgie
Chefarzt der Abteilung für Orthopädie

Monique Schmit

Geschäftsführende Oberärztin
der Abteilung für Orthopädie

Karim Zayed

Oberarzt der Abteilung für Orthopädie

David Emerson

Zentrumsleiter EndoProthetikZentrum
Leitender Oberarzt der Abteilung für Orthopädie

Dr. med./Univ. Budapest Arne-Björn Jäger

Oberarzt der Abteilung für Orthopädie

Team & Kontakt

EndoProthetikZentrum der Maximalversorgung Abteilung für Orthopädie

Telefon 0651 208-2645 (Anmeldung Sprechstunde) / 0651 208-2633 (OP-Planung) /
0651 208-2641 (Chefarztsekretariat) · Fax 0651 208-2659 · orthopaedie.bkt@bbtgruppe.de



Prof. Dr. med. Ralf Dieckmann

Leiter des Zentrums für Orthopädie und Unfallchirurgie
Chefarzt der Abteilung für Orthopädie
Senior-Hauptoperateur
Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie, Kinderorthopädie,
Sportmedizin, Manuelle Medizin, Spezielle Orthopädische Chirurgie



David Emerson

Zentrumsleiter EndoProthetikZentrum
Leitender Oberarzt der Abteilung für Orthopädie
Senior-Hauptoperateur
Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie,
Spezielle Orthopädische Chirurgie



Monique Schmit

Geschäftsführende Oberärztin der Abteilung für Orthopädie
Hauptoperateurin
Fachärztin für Orthopädie und Unfallchirurgie, Chirurgie,
Manuelle Medizin



Dr. med./Univ. Budapest Arne-Björn Jäger

Oberarzt der Abteilung für Orthopädie
Hauptoperateur
Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie,
Manuelle Medizin, Spezielle Orthopädische Chirurgie



Karim Zayed

Oberarzt der Abteilung für Orthopädie
Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie,
Notfallmedizin

Unsere Kooperationspartner

Interne Kooperationspartner

- Medico - Zentrum für Physiotherapie und physikalische Therapie
- Abteilung für Soziale Beratung und Betreuung
- Abteilung für Unfall- und Wiederherstellungschirurgie
- Abteilung für Anästhesie und Intensivmedizin
- Abteilung für Innere Medizin II
- Zentrum für Radiologie, Neuroradiologie, Sonographie und Nuklearmedizin
- Abteilung für Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie
- Aufbereitungseinheit für Medizinprodukte (AEMP)
- Dienstleistungszentrum OP (zentrale OP-Abteilung)

Externe Kooperationspartner

- MVZ für Histologie, Zytologie und Molekulare Diagnostik
- Synlab Laborleistungen Trier
- Xcare Praxis für Strahlentherapie

Die Kontaktadressen finden Sie auf den Seiten 36-39 (Kapitel 4)

Behandlungsqualität und Patientenzufriedenheit

Gerne gehen wir auf Ihre Anforderungen, möglichst gut und umfassend betreut zu werden, ein. Dies ist auch unser Anspruch an uns selbst.

In einem Zertifizierungsverfahren stellen wir uns den Anforderungen, die in fachlicher Hinsicht an uns gestellt werden.

Seit dem 05.07.2013 sind wir als EndoProthetikZentrum der Maximalversorgung von der ClarCert GmbH nach den Vorgaben der Initiative EndoCert® zertifiziert.

Da Sie uns als Patient*in sehr wichtig sind, möchten wir Sie bitten, an unserer Patientenzufriedenheitsbefragung teilzunehmen und uns Ihre Meinung über uns und die erfolgte Behandlung mitzuteilen.

Die Fragebögen erhalten Sie während des stationären Aufenthaltes oder im Internet nach Scannen des entsprechenden QR-Codes (Aushang auf Station).

Dies alles sind Methoden, um uns ständig für Sie zu verbessern.



Vorstellung zusätzlicher Angebote

- **Medico** Seite 10
Physiotherapie, Physikalische Therapie, Podologie,
Erweiterte Ambulante Physiotherapie, Ergotherapie
- **Patienten-Informationszentrum** Seite 11
Beratung zu Themen der Gesundheit,
Prävention, Pflege und zum Umgang mit Erkrankung
- **Soziale Beratung und Betreuung** Seite 12
Vermittlung der Anschlussheilbehandlung
nach dem Krankenhausaufenthalt
- **Sanitätshaus** Seite 13
Abgestimmtes Sortiment pflegerischer und
medizinischer Artikel sowie dazugehörige Dienstleistungen
- **Seelsorge** Seite 14
Seelsorgerische Begleitung im Krankenhaus
- **Grüne Damen und Herren** Seite 15
Ehrenamtliche Krankenhaushilfe

Medico

Physiotherapie · Physikalische Therapie · Podologie · ambulante Rehabilitation

Zur Unterstützung der Genesung während und nach dem stationären Aufenthalt werden bei uns die ärztlich verordneten Therapien durchgeführt. Aus dem gesamten physiotherapeutischen Leistungsspektrum werden die individuell wirksamen Behandlungsformen zielorientiert ausgewählt und eingesetzt.

Das primäre Ziel nach Endoprothesenoperationen ist es, dass die Patienten durch spezielle Physiotherapie schnellstmöglich wieder die größtmögliche Mobilität erreichen, beziehungsweise das Gehen mit Unterarmgehstützen erlernen.

Auch nach der stationären Behandlung können Sie die folgenden Angebote ambulant im Medico in Anspruch nehmen.

Weitere Informationen erhalten Sie zudem in unserer präoperativen Patientenschulung.

Unsere Angebote

- Krankengymnastik
- Manuelle Therapie
- Funktionelle Bewegungslehre, Wirbelsäulengymnastik und Haltungsschulung
- Extensionsbehandlung
- Medizinische Trainingstherapie
- Atemgymnastik
- Bewegungsbad
- Beckenbodengymnastik
- Ambulante Rehabilitation
- Elektro-, Thermo-, Hydro- und Massagetherapie
- Fußpflege
- Schwimmbad

Die Kontaktadresse finden Sie auf Seite 37

Patienten-Informationszentrum

Informationsmöglichkeiten für Patienten und Angehörige

Das Patienten-Informationszentrum (PIZ) ist eine pflegerische Anlaufstelle für Informationen und Beratung zu Themen der Gesundheit, Prävention, Pflege und zum Umgang mit Erkrankung.

Wir beraten Sie auch über den Umgang mit gesundheitlichen Risiken und deren Vorbeugung. Sie oder Ihre Angehörigen finden uns im Bereich der Eingangshalle des Bräuderkrankenhauses Trier. Unser Anliegen ist es, Ihnen für Sie passendes Wissen zu vermitteln, Ihre Fragen zu beantworten und/oder Sie an entsprechende Ansprechpartner weiter zu leiten.

Unser Angebot gilt auch nach der Entlassung aus dem Krankenhaus und ist kostenlos und unverbindlich.

Unser Angebot für Sie

- Pflegefachperson als persönlicher Ansprechpartner
- Präsenzbibliothek mit laiengerechter Literatur
- Internetzugang für medizinische Recherche
- Kontaktadressen und Informationen zu Gesundheitsförderung und Bewegungsangeboten, z. B. Rehasport
- Informationen zu Beratungsstellen und Selbsthilfegruppen
- Schulungsangebote für pflegende Angehörige



Patienten-
Informationszentrum

Die Kontaktadresse finden Sie auf Seite 37

Soziale Beratung und Betreuung (SBB)

Beratung und Unterstützung für Patientinnen und Patienten und ihre Angehörigen

Durch eine Endoprothese wird sich Ihr Alltag deutlich verbessern. Damit dies gelingt, sollten Sie nach dem Krankenhausaufenthalt sofort mit einer Anschlussheilbehandlung (AHB) beginnen.



Die Abteilung der Sozialen Beratung und Betreuung (SBB) wird diese mit Ihnen zusammen auf den Weg bringen. Wir werden die AHB beantragen, beraten Sie bei der Klinikauswahl und vereinbaren einen Aufnahmetermin mit der gewünschten oder möglichen Rehabilitationsklinik.

Damit der nahtlose Übergang von dem Krankenhaus in die Anschlussheilbehandlung gelingt, ist es wichtig, dass Sie schon am Tag der Voruntersuchung die Soziale Beratungsstelle im Brüderkrankenhaus aufsuchen. Sollte Ihnen dies nicht möglich sein, melden Sie sich bitte telefonisch oder spätestens am Tag der Krankenhausaufnahme bei uns.

Sollten Sie im Laufe Ihres Aufenthaltes im Brüderkrankenhaus noch weiteren Beratungsbedarf haben, können Sie mit Ihrem Arzt oder den Pflegefachkräften Ihrer Station abklären, ob die Soziale Beratung eingeschaltet werden soll. Dies erfolgt dann über Ihre Station.

Die Kontaktadresse finden Sie auf Seite 38

Sanitätshaus der Barmherzigen Brüder

Das Sanitätshaus der Barmherzigen Brüder: Ihr Sanitätsfachhandel – umfassend und kompetent

Wir bieten ein abgestimmtes Programm an pflegerischen und medizinischen Artikeln sowie die dazugehörigen Dienstleistungen.

Nachweisbar hohe Qualität in unseren Produkten und Dienstleistungen sind uns sehr wichtig. Auch deshalb sind wir im Geltungsbereich Sanitätsfachhandel zertifiziert nach DIN EN ISO 9001:2015 und DIN EN ISO 13485:2016, sowie versorgungsberechtigt zu allen Krankenkassen und Versorgungsbehörden.

Unsere Schwerpunkte

- Enterale Ernährung
- Stomaversorgung
- Inkontinenzprodukte
- Hilfsmittel zur Kompressionstherapie
- Fertigbandagen
- Gehhilfen
- Wundversorgung
- Alltagshilfen
- Zum Verbrauch bestimmte Pflegehilfsmittel



Die Kontaktadresse finden Sie auf Seite 38

Krankenhausseelsorge

Seelsorgeteam im Krankenhaus der Barmherzigen Brüder Trier

Unser Seelsorgeteam ist für Sie da und bereit, mit ihnen über Ihre persönlichen Belange zu sprechen. Zur Terminabsprache für ein Seelsorgegespräch wenden Sie sich bitte an das Pflegepersonal. Nachts und an Wochenenden besteht für alle Trierer Krankenhäuser ein priesterlicher Rufdienst – insbesondere zum Empfang des Sakramentes der Krankensalbung.

Die Räume der Seelsorger/in befinden sich im **Erdgeschoss**

(**B-Gebäude**) auf dem langen Flur in Richtung Cafeteria (vgl. auch Aushang auf Stationen). Bei der Aufnahme erhalten Sie unser Faltblatt „Krankenhaus-Seelsorge“ mit weiteren Informationen.



Der Evangelische Besuchsdienst ist in der Regel am Donnerstagnachmittag im Haus und auf Wunsch nach Terminabsprache. Zu anderen Religionsgemeinschaften kann auf Wunsch der Kontakt hergestellt werden.

Gottesdienste im Brüderkrankenhaus Trier

Wir feiern Gottesdienste – insbesondere für unsere Kranken – in der Kloster- und Krankenhauskirche (in der Nähe der Cafeteria) und in der Maria-Hilf-Kapelle im Garten (in der Nähe des Gebäudes St. Johann/Peter Friedhofenstraße). Zum persönlichen Gebet sind die Kloster- und Krankenhauskirche und die Maria-Hilf-Kapelle tagsüber geöffnet. Auf den Stationen finden Sie die aktuelle Gottesdienstordnung im Aushang.

Alle Gottesdienste in der Kirche werden über das **Hausfernsehen (Kanal 18)** übertragen. **Jeden Sonntagmorgen** nach dem Hochamt um **9:30 Uhr** besteht die Möglichkeit, die Hl. Kommunion auch in den Patientenzimmern zu empfangen. Anmeldung über das Pflegefachpersonal. **Mittwochnachmittags** beten wir um **16:30 Uhr** in der „Sorgenmesse“ besonders für unsere Kranken, Angehörigen und die Mitarbeitenden. Im Anschluss besteht die Möglichkeit, zum Empfang des Sakramentes der Krankensalbung.

Die Kontaktadresse finden Sie auf Seite 38

Grüne Damen und Herren

Von Mensch zu Mensch – Zuhören, helfen, begleiten

Wir möchten, dass Sie sich wohl bei uns fühlen! Begleitend zur medizinischen und pflegerischen Betreuung im Krankenhaus der Barmherzigen Brüder Trier ist es uns ein zentrales Anliegen, dass Sie sich hier gut aufgehoben fühlen. Hierbei unterstützen wir, die Grünen Damen und Herren, ehrenamtlich tätige Helferinnen und Helfer.

So helfen wir Ihnen: Unsere Aufgaben reichen von ganz einfachen praktischen Dingen, wie Besorgungen machen oder zu Untersuchungen begleiten, Gesellschaft beim Essen zu leisten bis hin zum Gespräch oder Zuhören. Manchmal braucht man ein offenes Ohr oder ein gutes Wort.

Unser Angebot

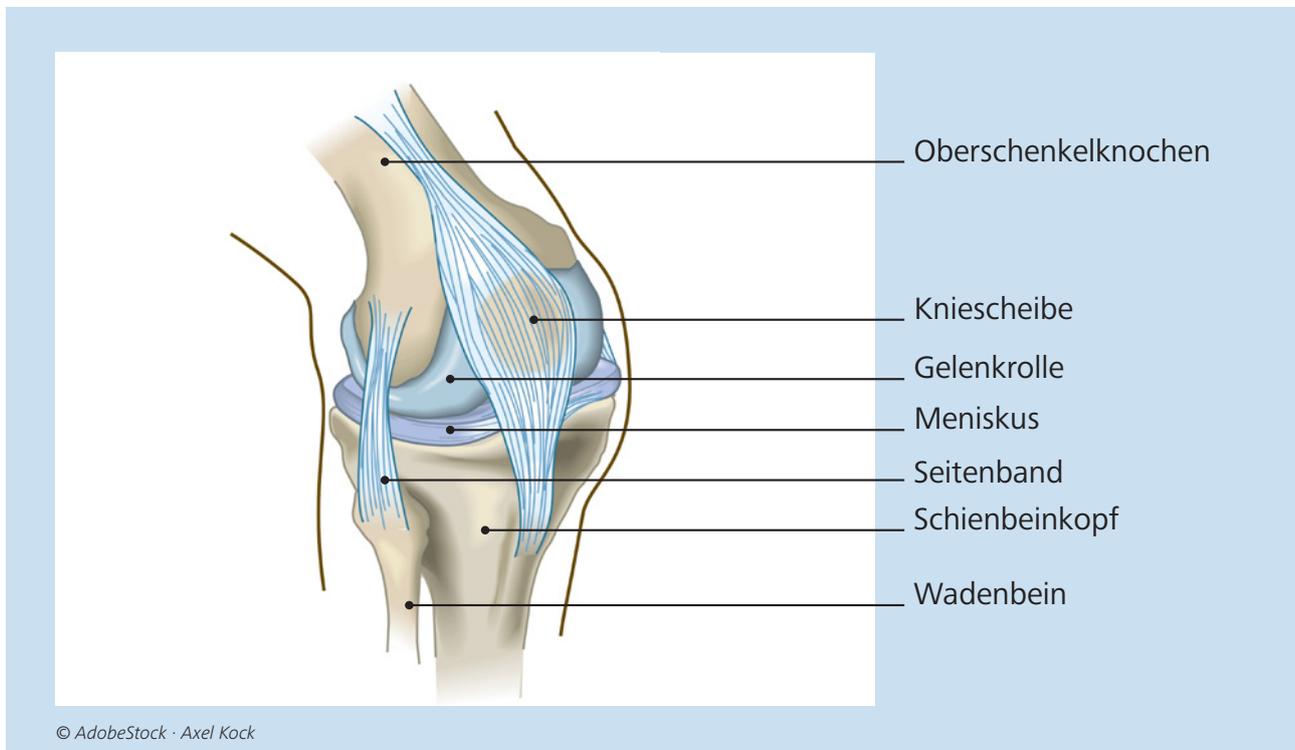
- Wir haben Zeit – für ein Gespräch am Bett, kleinere Besorgungen oder Botengänge
- Wir leisten Gesellschaft – bei Wartezeiten, in einsamen Stunden
- Wir begleiten – auf die Station, zu Untersuchungen, auf Spaziergänge oder ins „domus culinae“ (unser Restaurant)



Die Kontaktadresse finden Sie auf Seite 36



Das Kniegelenk – anatomischer Aufbau und Erkrankungen



Drehschaniergelenk für Bewegungsfreiheit

Das Kniegelenk begleitet uns auf Schritt und Tritt durch das Leben und wird bei vielen alltäglichen Bewegungsabläufen beansprucht. Mithilfe des Kniegelenks können wir unsere Beine strecken, beugen und den Oberschenkel leicht drehen. Das Gelenk verbindet den Oberschenkelknochen mit dem Schienbein.

Woraus besteht das Kniegelenk?

Das Kniegelenk besteht aus der Oberschenkelrolle und dem Schienbeinkopf; beide sind mit einer Knorpelschicht überzogen. Zwischen Oberschenkelrolle und Schienbeinkopf befindet sich ein Gelenkspalt mit Menisken, also Zwischengelenkscheiben, die die hohen „Beanspruchungen“ des Kniegelenks abfangen. Bereits beim Gehen lastet das 2,5-fache des eigenen Körpergewichts auf dem Kniegelenk. Für das reibungslose Gleiten sorgt die Flüssigkeit, die eine das Gelenk nach außen abdichtende Kapsel produziert. Darüberhinaus geben dem Gelenk die Bänder zwischen den Knochen Stabilität und für die Umsetzung unserer Bewegungen sorgen Muskeln und Sehnen.

Wodurch kann das Kniegelenk erkranken?

Das Kniegelenk ist eines der am stärksten belasteten Gelenke des menschlichen Körpers. Für eine Erkrankung des Kniegelenks gilt der Verschleiß des Gelenkknorpels, medizinisch als Gonarthrose bezeichnet, als häufigster Grund. Ursachen für den krankhaften Verschleiß können beispielsweise X- oder O-Beine, Über- und Fehlbelastung, Gelenkentzündung, Übergewicht, Stoffwechselerkrankungen, Fehlbildungen, Verletzungen, Rheuma und familiäre Vorbelastung sein.

Wie äußert sich eine Erkrankung des Kniegelenks?

Ist das Kniegelenk erkrankt, nimmt die Unbeweglichkeit des Gelenks zu, treten Schmerzen bei Belastung auf und bleiben auch im Ruhezustand bestehen. Wenn die Weichteile am Kniegelenk anschwellen, kann dies ein Anzeichen für einen Reizzustand sein.

Wie verläuft die Diagnose einer Kniegelenksarthrose?

Ob eine Kniegelenksarthrose besteht und wie weit diese fortgeschritten ist, lässt sich in einem Röntgenbild darstellen. Der Gelenkspalt zwischen Oberschenkelknochen und Schienbein ist bei einem gesunden Gelenk gleichmäßig ausgeformt, während dieser Spalt bei einem erkrankten Gelenk fast verschwunden ist. Dadurch reiben beide Knochen direkt aneinander und es kommt zu Verformungen des Kniegelenks.

Informationen zum künstlichen Gelenkersatz

Behandlung mit einem künstlichen Gelenkersatz

Für Beschwerdefreiheit bei durch die Kniegelenksarthrose verursachten anhaltenden Schmerzen und sichtbaren Deformierungen sorgt die Implantation eines künstlichen Kniegelenks. Während die früheren Endoprothesen oft nur einen eingeschränkten Funktionsbereich hatten, stehen heute für jeden Verschleißgrad und die unterschiedlichsten anatomischen Verhältnisse passgenaue Implantate zur Verfügung. So kann nahezu die Leistungsfähigkeit eines gesunden Gelenks erreicht werden.

Was ist eine Knie-Endoprothese?

Eine Knie-Endoprothese ist der Ersatz eines erkrankten Kniegelenks durch ein künstliches Implantat. In Deutschland werden aktuell jährlich über 120.000 Knie-Endoprothesen implantiert. Die Implantate sind heute alle CE zertifiziert und werden im Endoprothesenregister erfasst.

Der Prothesentyp wird je nach Verschleiß des Gelenks, der Knochensituation sowie der Muskel- und der Bandqualität gewählt. Eine Knie-Endoprothese ist eine funktionelle Nachbildung des Kniegelenks. Sie ersetzt die Gelenkgleitflächen durch eine Komponente am Oberschenkelknochen, eine Komponente am Schienbein und gegebenenfalls an der Knie-scheibengelenkfläche.

Entscheidend für die Lebensdauer und Funktionsfähigkeit des künstlichen Gelenks sind die Ursachen der Arthrose, die Knochenbeschaffenheit und die körperliche Beanspruchung.

Wie wird die Knie-Endoprothese im Knochen verankert?

Der Knochen wird für die Prothese passgerecht vorbereitet. Die Gelenkkomponenten der Prothese werden mit einem schnell härtenden Kunststoff, dem sogenannten Knochenzement, am Oberschenkel- und Unterschenkelknochen formschlüssig befestigt. Ein zementiertes Gelenk ist sofort belastbar.

Wie läuft die Operation ab?

Die Operation kann in Voll- oder Teilnarkose erfolgen. Über die verschiedenen Narkoseformen informiert Sie die Abteilung für Anästhesie und Intensivmedizin.

Den Ablauf der Operation und die Risiken der Operation werden wir mit Ihnen gemeinsam besprechen.

Operationsschritte:

- Über einen Hautschnitt an der Vorderseite des Kniegelenks wird das erkrankte Gelenk erreicht, und die zerstörten Knorpelflächen werden entfernt.
- Mit Hilfe von Sägeschablonen wird der Knochen passgerecht präpariert.
- Durch Probeimplantate kann die korrekte Funktionalität und Stabilität des Gelenks zunächst überprüft werden.
- Anschließend werden die Originalkomponenten mit Knochenzement formschlüssig eingesetzt.
- Die Operationswunde wird schichtweise verschlossen und ein Röntgenbild erstellt.

Was passiert nach der Operation?

Direkt nach der Operation werden Sie im Aufwachraum von der Abteilung für Anästhesie und Intensivmedizin oder gegebenenfalls auf der Intensivstation betreut.

Am Nachmittag oder Abend des Operationstages werden Sie mit Unterstützung wieder aufstehen können. Diese Frühmobilisation senkt das Risiko von Komplikationen.

Mit Ihrer aktiven Mitarbeit können Sie dabei helfen, dass Sie schnellstmöglich wieder selbstständig mobil sein können.

Enhanced Recovery „Schnelle Genesung“

Ziel des Programms der „schnellen Genesung“ (Fachbegriff „Enhanced Recovery“) ist es, Ihren stationären Aufenthalt von der präoperativen Vorstellung bis hin zur Entlassung bestmöglich zu gestalten. Dabei steht der Patient immer im Mittelpunkt. Mit Hilfe der multidisziplinären Zusammenarbeit zwischen Orthopädie, Anästhesie, Physiotherapie, Pflege und Sozialdienst werden Sie auf dem neuesten Stand der medizinischen Möglichkeiten behandelt. Bei allen Schritten dieses Programms steht Ihre Genesung im Vordergrund.

Bestandteile des Programms der „schnellen Genesung“ sind:

- Umfassende Schulung und Informationen rund um Ihre Behandlung
- Multidisziplinäre Behandlung
- Moderne Schmerztherapie
- Minimal invasive Hüftchirurgie
- Intensive Physiotherapie
- Wegfall von Drainagen und Kathetern
- Volle Belastbarkeit und Beweglichkeit der künstlichen Gelenke
- Kurzer Krankenhausaufenthalt mit Entlassung in die Anschlussheilbehandlung



Ablauf der stationären Behandlung

1. **Stationärer Vorbereitungstag** (circa zwei bis drei Wochen vor der Operation)
 - Anmeldung in der Eingangshalle des Krankenhauses (Sie müssen nicht nüchtern sein)
 - Im Aufnahmezimmer der Orthopädie: Aufklärung und Untersuchung durch einen unserer Oberärzte und Assistenzärzte sowie Vorstellung des Narkosearztes (Besprechung der Narkoseart und Vorgehensweise)
 - Blutabnahme und notwendige Zusatzuntersuchungen (ggf. Röntgen, EKG und weitere Untersuchungen)
 - Vorstellung in der Abteilung für Soziale Beratung und Betreuung (Klärung der stationären/ambulanten Rehabilitation nach der Operation)

2. **Aufnahmetag** (Tag vor der Operation)

Seien Sie bitte um 14 Uhr auf der Station, um Ihr Zimmer zu beziehen.

Was passiert danach?

 - Abschließende Laboruntersuchung
 - Gegebenenfalls nochmalige Kontrolluntersuchungen
 - Überprüfung der Vollständigkeit aller Unterlagen
 - Markierung der zu operierenden Gliedmaße
 - Erhalt einer speziellen Waschlotion zum Duschen zur Keimreduktion

3. **Vorbereitungen am Operationstag**
 - Bei Bedarf erfolgt die Rasur des OP-Gebietes (Kürzung der Haare)
 - Nutzung einer speziellen Waschlotion zur Keimreduktion
 - Prämedikation (30 bis 60 Minuten vor dem Eingriff)
 - Im Operationsaal wird mithilfe interner Sicherheitsprotokolle für ein Höchstmaß an Sicherheit gesorgt. Die Patienten werden mittels einer OP-Checkliste befragt.

4. **Nach dem Eingriff**

Im Operationsaal

 - Anlegen eines sterilen Verbandes
 - Röntgenkontrolle
 - Lagerungsmaßnahmen für eine sichere und schmerzarme Position

Im Aufwachraum

- Speziell ausgebildete Mitarbeitende der Abteilung für Anästhesie und Intensivmedizin kümmern sich um Sie.
- Eine Verlegung auf die Station erfolgt erst, wenn Ihr Allgemeinzustand und die Schmerzsituation dies ermöglichen.

5. Auf der Station

- Weiterversorgung durch geschulte Pflegefachpersonen und die Stationsärzte
- Das Aufstehen am OP-Tag mit Unterstützung ist für den Heilprozess wichtig und gewollt.
- Sie müssen keine unnötigen Schmerzen aushalten.
Es gibt ein breites Spektrum an Möglichkeiten, die wir zu Ihrem Vorteil nutzen können: Infusionen, Schmerzpumpen, Tabletten, Tropfen, Schmerzkatheter, etc.
- Regelmäßige Laborkontrollen

6. Der erste Tag nach der Operation

- Die Visite ist täglich zwischen 7 und 8 Uhr – bitte halten Sie sich in diesem Zeitraum zur Verfügung.
- Mit Hilfe unserer Physiotherapeuten erfolgen Bewegungs- und Muskelanspannungsübungen.
- Sie erhalten Instruktionen bezüglich des richtigen Verhaltens – Lagerung, Lagewechsel, Belastung. Zudem zeigen wir Ihnen eine Reihe von Möglichkeiten, mit denen Sie selbständig frühzeitig und effektiv die weitere Genesung unterstützen können.
- Wir planen in der Regel die direkte Verlegung in die Anschlussheilbehandlung. Sie können jedoch auch einige Tage zu Hause verbringen, wenn Sie schon gut mobilisiert sind. Wir planen mit sieben Tagen Krankenhausaufenthalt.

7. Die ersten Tage nach der Operation

- Scheuen Sie sich nicht, zum Aufstehen Unterstützung von unseren Pflegefachpersonen in Anspruch zu nehmen – wir helfen Ihnen gerne und eine frühzeitige Mobilisation ist wichtig!

- Wenn möglich, sollten Sie von Tag zu Tag mehr Zeit außerhalb des Bettes verbringen – pro Tag 1 Stunde mehr.
- Achten Sie auf eine ausreichende Flüssigkeitszufuhr, dies hilft Schwindel vorzubeugen.

Info-Handzettel und Übungen für den stationären Aufenthalt und zu Hause:

Handzettel

- **„Gehen mit Gehstützen“** Seite 27
- **„Vermeidung von Stürzen im Krankenhaus“** Seite 28
- **„Vorbeugung von Schmerzen im Krankenhaus“** Seite 29

Übungen

- **Fahrrad:** Übung für Knie-Operierte Seite 30
- **Sprossenwand:** Übung für Knie-Operierte Seite 31
- **Gehbarren:** Übungen für Knie-Operierte..... Seiten 32 - 33
- **Beinstrecker und Beinbeuger**..... Seite 34
- **Isometrische Muskelkräftigung** Seite 35

Die Übungen können Sie **nach der Anleitung eines Therapeuten (!)** im Trainingsbereich der Orthopädie auf der Station 1B durchführen.

Unterstützung erhalten Sie auch im Medico (siehe Seiten 10 und 37).

Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient,

Sie haben Gehstützen erhalten, da Sie etwas unsicher beim Gehen sind oder eine Entlastung Ihres Fußes oder Ihres Beines notwendig ist. Auf diesem Handzettel finden Sie drei Möglichkeiten des Umgangs mit Stützen dargestellt, der Dreipunkte-Gang ist dabei die häufigste Gangart. Die hier aufgeführten Informationen sind allgemeine Angaben. Bitte sprechen Sie vor und auch im weiteren Verlauf der Nutzung der Gehstützen mit Ihren Ansprechpartnern aus der Pflege und Physiotherapie die für Sie angemessene Gang-Variante individuell und sorgfältig ab, kreuzen Sie diese hier an (X) und **vermerken Sie, welche Dinge zusätzlich bei Ihnen zu berücksichtigen sind (z.B. Belastungsgrad: Sohlenkontakt, Teilbelastung in Kilogramm, ...)**!

Beachten Sie bitte grundsätzlich immer auch:

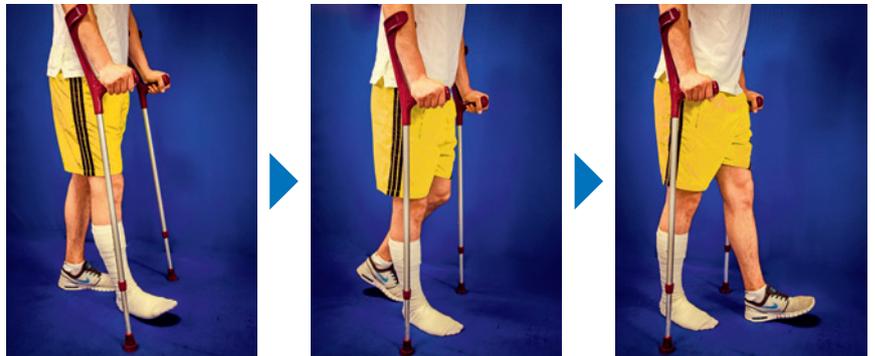
- die Einstellung des Handgriffs der Stützen auf Höhe Ihrer Handgelenke (bei aufrechtem Stand, in leichter Schrittstellung, lockerem Arme Hängen lassen).
- das Tragen festen Schuhwerks (geschlossene Schuhe, Sandalen mit Riemen, Trekking-Sandalen,...).

Sollten während Ihrer Übungen Schmerzen oder Schwindel bei Ihnen auftreten, dann informieren Sie bitte umgehend Ihre Ansprechpartner aus der Pflege oder Physiotherapie.

Dreipunkte-Gang

1. Beide Stützen eine Schrittlänge nach vorne aufstellen
2. Das betroffene Bein einen Schritt nach vorne aufsetzen
3. Das nicht betroffene Bein einen Schritt nach vorne setzen

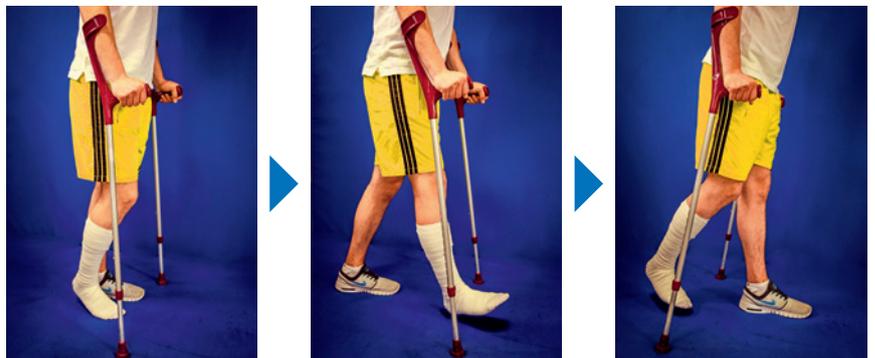
(1. und 2. können **zeitgleich** durchgeführt werden, danach folgt 3.)



Anmerkungen: _____

Durchschwung-Gang

1. Beide Stützen eine Schrittlänge nach vorne aufsetzen
2. Das nicht betroffene Bein macht einen Schritt **während** das betroffene Bein mit nach vorne geschwungen wird (und somit den Boden nicht berührt)



Anmerkungen: _____

Zweipunkte-Gang

1. Rechtes Bein **und** linker Arm mit Stütze zeitgleich einen Schritt nach vorne
2. Linkes Bein **und** rechter Arm mit Stütze zeitgleich einen Schritt nach vorne



Anmerkungen: _____

Vermeidung von Stürzen im Krankenhaus

Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient,

das Risiko für einen Sturz erhöht sich im Alter oder bei Erkrankung und Pflegebedürftigkeit. Um die Sturzgefahr im Krankenhaus zu verringern, haben wir diese Informationen für Sie zusammengestellt.

Bei Fragen können Sie sich gerne an das Pflegefachpersonal wenden.

- Informieren Sie das Pflegefachpersonal bei der Aufnahme über vorangegangene Stürze oder sonstige Gegebenheiten, die ein Sturzrisiko begünstigen.
- Sprechen Sie Gangunsicherheiten und Schwindel bei der Visite an.
- Klingeln Sie und lassen Sie sich begleiten, wenn Sie unsicher sind oder Ihnen schwindlig ist.
- Gehen Sie nicht auf Socken oder barfuß. Tragen Sie immer gut sitzendes Schuhwerk, damit die Ferse Halt hat.
- In Situationen, in denen Sie keine Schuhe tragen können, empfehlen wir das Tragen von rutschfesten Stoppersocken (Socken mit Gummipoppen an den Sohlen).
- Stehen Sie langsam auf und verweilen Sie eine kurze Zeit in sitzender Position. Geben Sie Ihrem Körper Zeit, sich an die neue Lage zu gewöhnen.
- Verschaffen Sie sich vor dem Aufstehen von der Bettkante oder vom Stuhl mit den Füßen Bodenkontakt.
- Benutzen Sie die empfohlenen bereitgestellten Hilfsmittel (z.B. Gehstützen, Rollator) stets nach Anweisung und Anleitung. Ihre Hilfsmittel sollten immer für Sie in erreichbarer Nähe sein.
- Klappen Sie die Fußstützen an Roll- und Toilettenstühlen weg und stellen Sie die Bremsen fest bevor Sie aufstehen.
- Dies gilt auch für die Bremse am Rollator.
- Trinken Sie ausreichend. Zu wenig Flüssigkeit kann Schwindel erzeugen. Beachten Sie dabei die durch den Arzt verordnete Trinkmenge.
- Schalten Sie das Licht an, wenn Sie nachts aufstehen.
- Benutzen Sie stets Ihre Sehhilfen und Hörgeräte.
- Räumen Sie Stolperfallen wie Koffer, Taschen, Schuhe usw. aus dem Weg.
- Befolgen Sie die ärztlichen und pflegerischen Anweisungen bezüglich Medikamentenwirkung und verordneter Bettruhe.
- Stürze während Ihres Krankenhausaufenthaltes melden Sie bitte dem Pflegepersonal, auch wenn Sie sich nicht verletzt haben.
- Bitte melden Sie sich auch, wenn Sie nur „fast“ gestürzt wären.



[Fragen Sie nach unserer Informationsbroschüre zur Vermeidung von Stürzen in der häuslichen Umgebung.](#)

Patienten-Informationszentrum

Erdgeschoss, Nähe Eingangshalle

Telefon 0651 208-1520

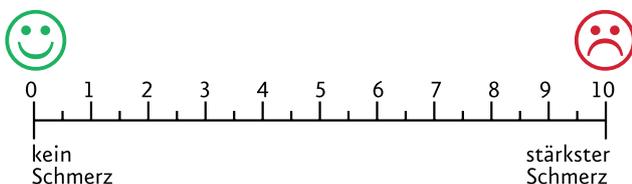
www.patienteninformationszentrum.de

Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient,

um auftretende Schmerzen frühzeitig lindern zu können und Ihnen den Umgang mit Schmerzen zu erleichtern, haben wir diese Information für Sie zusammengestellt.

Bei Fragen können Sie sich gerne an das Pflegefachpersonal wenden.

- Bei beginnenden Schmerzen, wenn die Schmerzen nicht ausreichend gelindert sind oder schlimmer werden, wenden Sie sich bitte sofort an Ihren Arzt oder das Pflegefachpersonal.
- Damit Ihr Arzt sich ein genaues Bild Ihrer individuellen Schmerzen machen kann, beantworten Sie ihm bitte folgende Fragen:
Wo ... befindet sich Ihr Schmerz?
Wie ... fühlt sich Ihr Schmerz an?
Wann ... treten die Schmerzen auf?
Wie ... lange hält der Schmerz an?
Wann ... haben die Schmerzen begonnen?
Was ... beeinflusst Ihre Schmerzen positiv oder negativ?
- Um Schmerzen besser beurteilen zu können, stufen Sie Ihre Schmerzempfindung in einer Skala von 1 bis 10 ein und teilen Sie dieses dem Arzt oder der Pflegefachperson mit. Voraussetzung für eine dauerhafte Schmerzfreiheit ist die regelmäßige Einnahme der Medikamente nach einem festen Zeitplan – auch in schmerzfreien Phasen. Nur so ist ein gleichbleibender Medikamentenspiegel im Körper zu gewährleisten.
- Wenn Sie bereits Erfahrungen mit Schmerzmedikamenten haben, wie z. B. Unverträglichkeiten oder besonders gute Erfahrungen, teilen Sie diese unbedingt dem Arzt oder der Pflegefachperson mit.
- Mögliche Nebenwirkungen durch Schmerzmedikamente, wie z. B. Übelkeit oder Verstopfung können durch zusätzliche Therapie erheblich gemindert werden. Sprechen Sie mit dem Arzt oder der Pflegefachperson.
- Bei bestimmten Erkrankungen oder Operationen bekommen Sie bereits vorbeugend Schmerzmittel, damit weitere Therapien wie z. B. Krankengymnastik für Sie schmerzfrei durchgeführt werden können.
- Sie selbst können auch Einfluss nehmen auf die Intensität Ihres Schmerzempfindens. Es gibt Entspannungs-, Atmungs- und Ablenkungstechniken, die Ihnen dabei helfen können. Hierzu erhalten Sie weitere Anregungen in unserem Patienten-Informationszentrum. Hilfreich ist auch der Besuch von Angehörigen.
- Sie leiden unter chronischen Schmerzen? Dann ist es sinnvoll, ein Schmerztagebuch zu führen. Sie erhalten dieses bei dem Arzt, der Pflegefachperson oder im Patienten-Informationszentrum.



Weitere Informationen zum Umgang mit Schmerzen erhalten Sie im Patienten-Informationszentrum.

Patienten-Informationszentrum

Erdgeschoss, Nähe Eingangshalle

Telefon 0651 208-1520

www.patienteninformationszentrum.de

Fahrrad



Bitte durch den Therapeuten das Fahrrad so einstellen lassen, dass Sie ohne Schmerzen radeln können.

10 Min. | 3 x täglich

Sprossenwand



Auf das **gesunde Bein** stellen und das **operierte Bein** Sprosse für Sprosse langsam hochheben bis zur Schmerzgrenze. **10 x | 3 x täglich**

Gehbarren



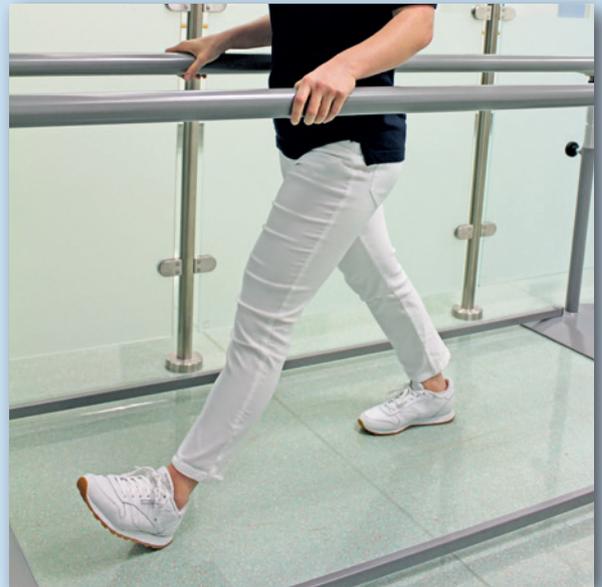
Das **operierte Bein** mit der Ferse zum Po ziehen. **10 x | 3 x täglich**

Gehbarren



Auf das **operierte Bein** stellen, mit dem nicht betroffenen Bein vor- und zurückschwingen.

10 x | 3 x täglich



Mit großen Schritten durch den Gehbarren hin- und zurückgehen.

10 x | 3 x täglich

Beinstrecker und Beinbeuger

Beinstrecker mit und ohne Theraband



Auf dem Bett oder Stuhl sitzend den Unterschenkel nach vorne oder gegen den Widerstand eines Therabands strecken. Die Oberschenkel sind dabei möglichst parallel.

10 x
3 x täglich

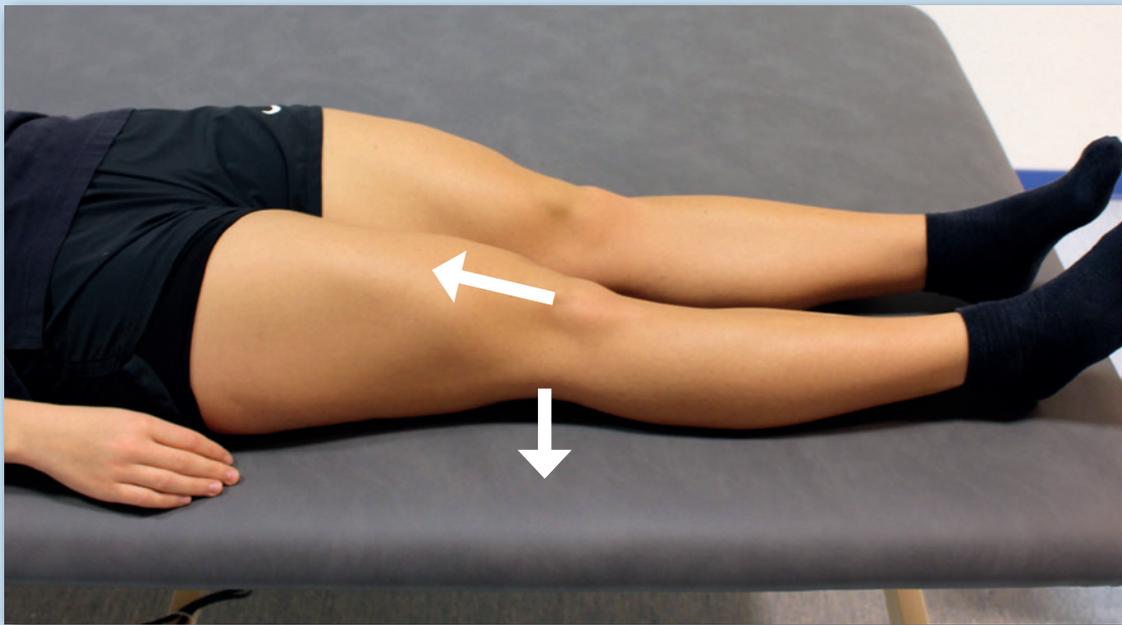
Beinbeuger

Auf dem Bett oder Stuhl sitzend das operierte Knie beugen und den Fuß so weit wie möglich unter die Sitzfläche bringen.
10 Sekunden halten.

5 x | 3 x täglich



Isometrische Muskelkräftigung



Kniekehle Richtung Unterlage drücken.
Kniescheibe nach oben ziehen.

10 Sekunden halten.

15 x | 3 x täglich

Kontaktadressen von A–Z

Anästhesie

Abteilung für Anästhesie und Intensivmedizin
Krankenhaus der Barmherzigen Brüder Trier
Nordallee 1 · 54292 Trier
Telefon 0651 208-2801
Fax 0651 208-2819

Chirurgie

Abteilung für Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie
Krankenhaus der Barmherzigen Brüder Trier
Nordallee 1 · 54292 Trier
Telefon 0651 208-2601
Fax 0651 208-2610
chirurgie_tri@bbtgruppe.de

Grüne Damen und Herren

Krankenhaus der Barmherzigen Brüder Trier
Nordallee 1 · 54292 Trier
Telefon 0651 208-1522
d.suess@bbtgruppe.de
Vermittlung über die Stationsleitung

Innere Medizin II

Abteilung für Innere Medizin II
Krankenhaus der Barmherzigen Brüder Trier
Nordallee 1 · 54292 Trier
Telefon 0651 208-2721
Fax 0651 208-2730
med2.bkt@bbtgruppe.de

Labordiagnostik

Zentrallabor

Krankenhaus der Barmherzigen Brüder Trier
Nordallee 1 · 54292 Trier
Telefon 0651 208-2860
Fax 0651 208-2869

MVZ für Histologie, Zytologie und Molekulare Diagnostik

Wissenschaftspark Trier
Max-Planck-Str. 18+20 · 54296 Trier
Telefon 0651 99 25 83 20
Fax 0651 99 25 83 83

SYNLAB Medizinisches Versorgungszentrum Trier GmbH

Feldstraße 26 · 54290 Trier
Telefon 0651 9771-3
Fax 0651 9771-565

Patienten-Informationszentrum

Krankenhaus der Barmherzigen Brüder Trier
Nordallee 1 · 54292 Trier
Telefon 06 51 208-1520
Fax 06 51 208-1521
piz.bkt@bbtgruppe.de · www.patienteninformationszentrum.de

Physiotherapie

Medico – Zentrum für Physiotherapie, Physikalische Therapie,
Podologie, Erweiterte Ambulante Rehabilitation (EAP) und Ergotherapie
Krankenhaus der Barmherzigen Brüder Trier
Nordallee 1 · 54292 Trier
Telefon 0651 208-2905
Fax 0651 208-2909
termine.medico@bbtgruppe.de

Radiologie

Zentrum für Radiologie, Neuroradiologie,
Sonographie und Nuklearmedizin
Krankenhaus der Barmherzigen Brüder Trier
Nordallee 1 · 54292 Trier
Telefon 0651 208-2841
Fax 0651 208-2842
bildung.bkt@bbtgruppe.de

.....

Sanitätshaus

Sanitätshaus der Barmherzigen Brüder
Nordallee 3 · 54292 Trier
Telefon 0651 462778-0
Fax 0651 462778-1
sanitaetshaus-trier@bbtgruppe.de

.....

Seelsorge

Krankenhauseelsorge
Krankenhaus der Barmherzigen Brüder Trier
Nordallee 1 · 54292 Trier
Telefon 0651 208-1263

.....

Soziale Beratung und Betreuung

Abteilung für Soziale Beratung und Betreuung
Krankenhaus der Barmherzigen Brüder Trier
Nordallee 1 · 54292 Trier
Telefon 0651 208-1513
Fax 0651 208-1285
sbb.bkt@bbtgruppe.de

Strahlentherapie

Xcare Praxis für Strahlentherapie am
Krankenhaus der Barmherzigen Brüder Trier (Gebäude St. Martinus)
Nordallee 1 · 54292 Trier
Telefon 0651 9956980
Fax 0651 99569860
info.bkt@x-care.de

Zentrum für Orthopädie und Unfallchirurgie**Orthopädie**

Krankenhaus der Barmherzigen Brüder Trier
Nordallee 1 · 54292 Trier
Telefon 0651 208-2645 (Anmeldung Sprechstunde)
Telefon 0651 208-2633 (OP-Planung)
Telefon 0651 208-2641 (Chefarztsekretariat)
Fax 0651 208-2659
orthopaedie.bkt@bbtgruppe.de

Unfallchirurgie

Krankenhaus der Barmherzigen Brüder Trier
Nordallee 1 · 54292 Trier
Telefon 0651 208-2611 (Anmeldung Sprechstunde)
Telefon 0651 208-2633 (OP-Planung)
Telefon 0651 208-2598 (Chefarztsekretariat)
Fax 0651 208-2589
unfallchirurgie.bkt@bbtgruppe.de

Krankenhaus der Barmherzigen Brüder Trier

Nordallee 1 · 54292 Trier · Telefon 0651 208-0 (Zentrale) · www.bk-trier.de

EndoProthetikZentrum der Maximalversorgung

Abteilung für Orthopädie

Telefon 0651 208-2645 oder -2641 · Fax 0651 208-2659

orthopaedie.bkt@bbtgruppe.de



**Krankenhaus der
Barmherzigen Brüder Trier**



Mit Kompetenz und Nächstenliebe im Dienst für die Menschen:
Die Krankenhäuser und Sozialeinrichtungen der BBT-Gruppe

BBT-Gruppe